

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr... Anzeigen-Preise.

In Dresden und Vororten... Die einseitige 3 mm breite Zeile 4.- M.

Schriftleitung und Druckerei...

Druck u. Verlag von Meißel & Metzger in Dresden.

Reddruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. - Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

HUPFELD RÖNISCH GRUNERT Dresden-A. 24 Waisenhausstr. 24

Grunert-Flügel und Pianos

aus unserer Zweigfabrik Johannegeorgenstadt Klangschön - Geschmackvoll - Dauerhaft - In mittlerer Preislage - Kulante Kaufsysteme - Bequeme Zahlweise

HUPFELD RÖNISCH GRUNERT Dresden-A. 24 Waisenhausstr. 24

Der schärfere Ton gegen Deutschland.

Mißbilligung der Zahlungsfindung durch Poincaré.

Wien, 17. Jan. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Paris: Wasas gibt zu der Zahlungsfindung der Reparationskommission an Deutschland einen Kommentar...

Die Bedingungen für die Mitarbeit in Genua. Paris, 17. Jan. „Matin“ schreibt: Wenn auch die Einladungen zu der Konferenz in Genua bedingungslos ergangen seien, so scheitert das in Genua redigierete Dokument...

Arbeitervertreter auf der Konferenz zu Genua? Bochum, 16. Jan. Der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde vom Ältern Vertreterverbande aufgefordert, dagegen Einspruch zu erheben...

Regierungsbesprechungen über Cannes. Dresden, 17. Jan. Die Besprechungen der Reichsministerien, die gestern begonnen hat, wird heute nachmittags 5 Uhr fertiggestellt.

Zuversicht in Berlin. (Glaube Information der „Dresdner Nachr.“) Berlin, 17. Jan. Ueber die gestrige Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichsrates erfahren wir noch folgendes: Die Ausführungen des Reichskanzlers haben im Reichsratsauschuss einen äußerst günstigen Eindruck gemacht.

Die Reichsgründungsleiter - eine Gefahr für die Sicherheit der Befehlstruppen. Koblenz, 17. Jan. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat heute Kundgebung und Freizügigkeit anlässlich des Gründungsstages des Deutschen Reiches im besetzten Gebiete verboten, weil sie die Sicherheit der Befehlstruppen gefährden.

Die Entwicklung der englisch-französischen Beziehungen.

Paris, 16. Jan. Lord Curzon ist um 9.10 Uhr vier Minuten vor dem Poincaré empfangen, der heute die Besuche des Außenministeriums übernommen hat. Paris, 17. Jan. Ueber den Verlauf der gestrigen Besprechungen zwischen Poincaré und Lord Curzon weiß das „Welt Journal“ zu melden: Poincaré habe sich mit dem englischen Vorschlag, daß erst eine allgemeine Liquidation der zwischen Frankreich und England schwebenden politischen Fragen stattfinden müsse...

Das englisch-französische Gegenpiel. (Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“). London, 17. Jan. Die englische Presse enthält nichts Positives über die Aussprache Lloyd Georges mit Poincaré. Die Presse neigt der Ansicht an, daß die Konferenz von Genua zustandekommen werde, wenngleich Poincaré nicht persönlich daran teilnehmen sollte.

Italien und der Garantievertrag. Mailand, 17. Jan. Der „Corriere della Sera“ veröffentlicht einen englisch-französischen Notenwechsel über den Garantievertrag. Von italienischer Seite wird darin betont, daß man von Rom aus im Interesse des Wiederaufbaues von Europa, sowie der Erfüllung der deutschen Verpflichtungen es lieber sehen würde, wenn kein deutsch-französischer Garantievertrag ein Übereinkommen zustande käme.

Dr. Stresemann über Cannes und Deutschlands Zukunft.

Von Josef W. Junack, München. Ungeheuer war der Andrang zu dem für Sonntag vor-mittag (15. Januar) in München größtem Saale angelegten Vortrag des Führers der Deutschen Volkspartei, des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann. Wohl lautete an den Anschlagtafeln das Thema „Die politische Lage“, aber im Laufe des Vortrages selbst standen die aufgelockerte Konferenz in Cannes und die damit aufs engste im Zusammenhang stehende Zukunft Deutschlands im Vordergrund der Ausführungen.

Das größte Demagogentalkstück seit Frankreich mit seiner gegenwärtigen Politik im Felde. Die Zahl seiner, die wirtschaftlich denken und einschleift sind, ist in Frankreich heute noch zu klein. Für Frankreich überwiegen heute noch die politischen Gesichtspunkte. Hätte Frankreich wirtschaftlich gedacht, so hätte es Deutschland nicht überdehntes versorgt.

Ein weiterer Gesichtspunkt der französischen Einstellung besteht darin, daß auch das heutige niederrückende Deutschland Frankreich immer noch zu gewichtigen ereignet. Darum unterwirft Frankreich alle Behauptungen auf Aushöhrung der Reichseinheit, verhindert den Ausbau des Reiches.

Die in der Vergangenheit stehenden ...

Das die große Teil des Bürgertums hat sich von den ...

Es gibt eine große Zahl von Verfassungsänderungsfragen ...

Die zur Revolution vom November 1918 ...

Weiterörterungen gehen nun in kurzer Zeit vorüber ...

Neuordnung der Skulpturenammlung.

Der Direktor der staatlichen Skulpturenammlung im ...

11. Ev.-luth. Landesynode.

12. Sitzung. Dresden, den 17. Januar 1922. Die Synode trat heute erneut zur Arbeit zusammen.

Dertliches und Sächsisches.

Der Dresdner Bürgerrat gegen die Auslieferungsschmach.

Der Dresdner Bürgerrat hat am 14. d. M. ein Präsidium des Reichsbürgerrats in Berlin folgende Kundgebung gehalten:

Der Zuschlag zur Gewerbesteuer.

Die Ausschussberatungen haben ergeben, daß die Ratvorlage einmündig abgelehnt wird.

Personalien von der Volk.

Neue Landtagsvorlage.

Die deutsch-spanischen Vertreter im Verband ...

12. Kenntage im Jahre 1922 in Dresden.

Der Dresdener Gewerbeverein hat die ministerielle Genehmigung erhalten für 12 Kenntage mit Totalatorbetrieb im Jahre 1922.

Die Glodeaueise im Stadtteil Blasewitz.

Die Glodeaueise im Stadtteil Blasewitz findet nunmehr am morgigen Mittwoch, mittags 1 Uhr, statt.

Einrichtung der Schränke.

Die letzte Erwerbung des Museums für die Staatliche Museen ist die Schenkung eines Statues der Ariadne.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilungen der Staatstheater. Opernhaus. Morgen, Mittwoch (16): Die tote Stadt.

Börsen- und Handelsteil.

Die Devisenrate wurde am Montag mittags 1610 Uhr nach...

Flauen i. B. Der Ueberfall auf den Weizen...

Kassierer Bankbetrug vor dem Landgericht.

Beim Urkundenfälschung und Betrugs, sowie Beihilfe...

Das Urteil lautet bei Rißler auf 8 Monate, bei...

Wetterlage in Europa am 17. Januar 1922, 8 Uhr früh.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Wolken, Richtung, Stärke, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

Die Nordseebrise hat sich abgeschwächt und blühte noch weiter...

Wettermeldungen aus Sachsen vom 17. Januar.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Wolken, Richtung, Stärke, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

Wetterausblick für Mittwoch den 18. Januar.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuleite.

Table with columns: Station, Höhe, Barom., Temp., Wind, Wetter, Nebel, Wolken, Richtung, Stärke, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

hat schöne Gedanken, von denen die fordiertere Gejangstelle...

Handmann-Quartett.

Der zweite Vortragabend brachte als Neuheit die Eröffnung eines...

Handschriften Diebstahl in der Wiener Staatsbibliothek.

Aus den Wiener Staatsbibliothek wurden drei überaus...

Dresdner Börse vom 17. Januar. Die hierberige Geschäftslage...

Berliner Produktionsbörse vom 17. Januar. Die weiter anhaltende...

Berliner Produktionspreise. Preise für 50 Kilogramm...

Berliner Haushalter-Großhandels-Preise (niedermittelt) für 50 Kilogramm...

Leipziger Börse vom 17. Januar. Die Haltung der hierberige...

Börsen- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Böhler, Pilsen.

nominal und sollen hauptsächlich zum Schutze gegen Ueber...

Dresdner Kurse vom 17. Januar.

Large table of stock and commodity prices for Dresden, including Staats- und Stadtmotoren, Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien, etc.

Antliche Berliner Kurse vom 17. Januar.

Table of Berlin commodity prices for various goods like flour, oil, etc.

Antlich notierte Devisenkurse.

Table of exchange rates for various currencies like Gold, Brief, etc.

Wartkurve (für 100 Mark).

Antlicher Metallemarkt vom 17. Januar.

Antlicher Metallemarkt vom 17. Januar. Preise für 100 kg...

Blautrote advertisement for a medicinal product, featuring a stylized logo and text.

Der Treue anvertraut.

Original-Roman von Hedwig Zelcer.
(11. Fortsetzung.)

Die Mutter Agnes' träufelte diesen Winter viel, und des Bruders Strampfanfälle wurden immer schwerer. Agnes' Ausgänge beschränkten sich auf die Wege, die sie ihrer Stunden wegen machen mußte, auch ging sie wohl mal ins Doktorhaus oder in die Köcherei und aller vier Wochen zum Gottesdienst in das kleine Bethaus. Da spielte sie noch immer die Altarleite und begleitete den Gesang der achtzig kleinen Gemeinde. Selbst zu Bradens ging sie selten. Da war es jetzt auch still und wenn die Laute Zeit hatte, machte sie den Aufzug, wie sie es nannte, zu ihnen.

So war der Heiligabend gekommen. Der kleine Weihnachtsbaum sollte auch in diesem Jahre nicht fehlen, wuchsen ihrer doch so viele auf eigenem Grund und Boden, man brauchte nur die Tür zu öffnen und die Hand danach auszustrecken. Bernd und Rolf waren zum Fest noch Hause gekommen. Bernd still und Rolf übermütig, wie immer.

Bernd erzählte, daß er Ange ein paar mal auf der Straße gesehen habe. Einmal merkwürdigerweise mit Herrn von Verghaus. Sehr lustig sei sie gewesen und habe ihm erzählt, daß sie sich schrecklich gefreut habe, Herrn von Verghaus auf der Straße ganz zufällig getroffen zu haben. Ihre Ausreden seien gut, sie habe schon ein Sommerengagement. Ihr Lehrer sei entsetzt von ihrer Verabredung; ihr heute natürlich noch die Bühnenroutine, aber die finde sie schnell, verfiere ihr Lehrer, und dann wolle sie der kühnen Welt zeigen, was eine echte Bühnenberufung leisten könne. Mutter und Schwester hatten sich das ruhig an. Ange schrieb alle Monate einmal, das heißt, sie kriegte ein paar Worte auf eine Papierschleife Aufsichtskarte — ein Lebenszeichen gab sie, Nachricht eigentlich nicht.

Am Heiligabend waren Bradens alle drei herangekommen. Unter der kleinen Tanne lagen kleine gegenseitige Angebende. Ein unerwartetes großes Geschenk war von Herrn von Verghaus gekommen. Ein Zehnerschein nach für den Sommer und ein Einrunder auf das, was Agne verprochen, solle es sein, schrieb Frau von Verghaus. Photographien von ihr selbst und den beiden Töchtern in geordneten Rahmen und ein Medaillon an goldener Kette hatte sich in der kleinen Kiste vorgefunden. Auch eine Karte von Wolf Stävering hatte der Briefträger abgeliefert. Ein Weibchen aus dem unter dem Weihnachtsbaum sein Name waren dazu.

Agne hatte ihre Schüge gleich nach oben getragen. Die Karte sollte niemand sehen. Das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf. So hatte er sie doch nicht vergessen! In den trockenen Weichen vom Sommer legte sie die Karte. Nun hatte sie Weihnacht gebahrt — selbige, frühliche Weihnacht! Und froh und glücklich war sie am Abend, fast ausgelassen munter. „Deine Augen glänzen fast noch mehr, wie der kleine Diamant auf dem Medaillon an Deinem Hals, Agne,“ sagte Rolf bewundernd. „Ist Dir denn so gut's Agne?“ fragte er. „Ja, Rolf, so sehr! Über das Geschenk von Wolf Stävering?“ — „Ja, Rolf, so sehr! Und das Weihnacht ist und das Jahr da seid — über alles, alles freue ich mich.“

Sie hatte den kleinen Baum nur mit weißen Lichtern und glühender Watte geschmückt. Er sah aus, als sei er mit altem Schnee und den Mondstrahlen, die diesen wie mit Diamantstaub überhaucht hatten, hineingetragen worden. Ein Weihnachtsbaum, wie er in ein Märchenhaus gehört. Seine Hand und schaute. Auf seinem Gesicht lag ein gequälter Ausdruck, als ob er in seinem kranken Gehirn den Knäpfungspunkt für das schon oft Geschehene suchte und nicht dazu zu bewegen, nahe an den brennenden Baum heranzukommen. Erst als Agne ihm den Teller mit Süßigkeiten reicherte, klärten sich seine Züge auf, als käme ihm jetzt auf einmal die Erinnerung an frühere Tage.

„So, nun wollen wir die Lichter auslöchen und Abendbrot essen,“ mahnte die Mutter. Dem Lichterlöschen wollten die anderen nichts hören. „Die müssen heute ausbrennen, Mutter, morgen rede ich fröhlich auf,“ sagte Agne. „Es riecht noch gar zu wenig nach Weihnachten, das kommt erst, wenn die Kerzen verlöschen.“ Rolf verlöschte sie schon, eine nach der anderen. Ein Funken flog wohl mal auf die Watte, wie eine kleine jügelnde Schlange verfiel er das ledere Gewebe und knisternd braunten dann wohl die Nadeln am trockenen Geäst ab.

Der Kranke war vom Tisch aufgestanden. Aufmerksam verfolgte er das langsam schwebende Licht. Nun brannten nur noch zwei Kerzen. Velle schlich er näher und, unbegreiflich was in seinem kranken Kopf vorging, er bog die brennenden Lichter tiefer, riss sie an die Watte zusammen, was er erreichen konnte, und jündete sie an. Im Nu brannten die letzten Bündel hell auf. Die Flamme jügelte entlang und ergrieff die Wette, und mit wahren Freudengeheul rief der Verdiente den Baum um, der im Fall die Gardinen zerschiffte, die sofort in hellen Flammen standen.

Der Schreck der sofort ins Stimmer türzenden Familie war heillos. Man rann nach Wasser und mit ein paar Eimern des heiligen Elementes wurde der Brand bald gelöscht, aber ob der Kranke, als er die hellen Flammen sah, nun doch Ruhe bekommen hatte, jedenfalls hatte er die allgemeine Verwirrung benutzt, um fortzulaufen. Das Böse war in wenigen Minuten befragt, ebenso schnell war aber auch aus dem traurigen Weihnachtsstücker ein laßmüßiger, raucherfüllter Raum geworden und erst als die Gefahr vorüber war, bemerkte Frau Grot, daß ihr Sohn fehlte. Draußen war es bitterkalt. In langen Schritten ging der in der Mittagssonne weid gewordene Schnee von den Bäumen und gerbar auf dem Eisboden, wenn er die tiefhängenden Zweige berührte. In großer Hast rann er weiter über die Brücke fort, stolperte in der Dunkelheit die nachlässigen Stufen hinauf und blieb auf der Fahrstraße ohnmächtig liegen. Dort fanden ihn Agne und die beiden jungen Leute.

In der Nacht stellten sich heftige Krämpfe ein, die ohne Unterbrechung bis zum Morgen andauerten und den Kranken nicht mehr zur Bewinnung kommen ließen. Der herbeigeholte Arzt schüttelte den Kopf. Hier war keine Besserung zu Ende. Noch ehe die Nacht hereinbrach, hatten Mutter und Schwester tierisch hüttern am Totenbett. Als Erlöser für den Kranken und für die Lebenden, die ihn jetzt beweineten, war der Senfmann aufgetreten, und doch war die Trauer um den Verstorbenen tief und eckig. Das Mutterherz, dem nichts in der Welt an Treue gleichkommt und das mit doppelter Liebe am Sorgenfnde hängt, war schwer getroffen. Ohne Murren hatte sie die schwere Pflege des Sohnes auf sich genommen, mit nie ermüdender Sorgfalt sein trauriges Geschick zu erleichtern versucht — nun gab's für sie nichts mehr zu tun, meinte sie. Und in dem eingetrichteten Märchenhaufe war es nun ganz still geworden. (Fortsetzung folgt.)

Gegen rauhe aufgesprungene Haut

CREME MOUSON

vollkommenstes Hautpflegemittel

Lohmann-Kneifer Alleinverkauf: Optische Anstalt Bohr Waisenhausstraße 15 (neben Kaffee König)

Dresdner Nachrichten Nr. 29



Waschmaschinen
für Hand- und Maschinen
in großer Auswahl im
Einkaufsgeschäft.

**Eduard Geiger
Am See,
Ecke Margaretenstraße,
Telefonische Bedienung.**

Wolle
Münch
Baleistrasse 8.

**Aluminium-
Böden**



Massiv-Kupferböden,
ausen erputzt
(F. K. G. No. 77/352)
auf alle Arten Estrich- und
Klinker-Täpfe. Arbeit wird
offen und hochgradig
über beudet. Gipsböden an Gips,
nur bei.

Herrmann Bräunlich,
Kleingartenstr. 12, Freiburgerpt. 12

**Herrnstoffe
Kostumstoffe
Manierstoffe
Sportstoffe
Futterstoffe
Büld., Put- und
Damenstoffe**
Tuchhaus
Herrn. Pörschel
Breslauer-Str. 11.
Gegründet 1888.

Spülapparate
Glas-, Messing-, Spülkannen,
Schüssel-, Biergarn-, Seife-
wasch-, Waschlapp-, Borst-
büschel-, Klippwerkzeuge,
Damenwäscheapparat.

Fr. Heusinger,
Jöhndorfer Str. 3,
nahe Wismar und Galerienstraße

Bezugstoffe
für Wickelbetten,
Stuhl- und Sofahüllen,
zum Waschen.
Edmund Franke Rosen,
Grosch., Gr. Schiffspl. 2, I.

L

Eröffnung
MITTWOCH 18. JANUAR 1922
Prager Straße 14, Erdgeschoß und I. Stock

**LINDNER'S APOTHEKE
PRAGERSTRASSE
FERNSPR. 16516 DRESDEN**

Anfertigung sämtlicher in- und ausländischer Rezepte sowie Krankheiten-Rezepte.

Zu spät hereinbekommen!

Waren, welche zu alten, günstigen Preisen abgeschlossen wurden, kamen erst jetzt, ca. vier Wochen später, als wie bestellt, herein. Aus diesem Grunde habe ich die Absicht, diese Waren zu billigsten, alten Preisen abzugeben, um meiner verehrten Kundschaft etwas ganz Außerordentliches zu bieten.

Ich bemerke ausdrücklich, daß die hier angebotenen Waren heute bereits das Doppelte im Einkaufe kosten und von einem Preisstürze in nächster Zeit niemals die Rede sein kann.

Nur solange Vorrat reicht!

Normal Kinderanzüge, wollgemischte, schwere Ware,	M. 15,00
Kinderknopfhöschen,	M. 15,00
Herrennormalhemden u. -Hosen in schwerer Ware,	M. 48,00
Strickwesten für Herren	M. 85,00
Bolerojacken für Damen	M. 22,00
Damenstrümpfe, reine Wolle, stark gestrickt	M. 24,00
Damenstrümpfe, extra prima zweifach B. Flor	M. 26,00

Riesenauswahl in Damen-Referm- und Fatterhesen, Damenjacken usw.

Gestrickte Damenjackets, Mützen, Schals
in modernster Ausführung.

Schwitzerärmel, Westenärmel in jeder Ausführung am Lager
Nichtvorläufige Sachen innerhalb zwei Tagen lieferbar.

Reinwollene Strickgarne 10 Gebind Mk. 9,80, 14,00

Annähfüße in jeder Ausführung in Wolle und Baumwolle vorrätig.
Selbe werden auf Spezialmaschinen umsonst angenäht und kann darauf gewartet werden. Jede alte Länge ist verwendbar.

Strumpffabrik W. Paul Krause

Hauptgeschäft: Gerokstraße 54
Zweiggeschäfte: Gr. Plauensche Str. 32, Baugner Str. 23.

3 Mr. Jägerstr.,
gute Ware, billig zu verkaufen
Frey, Weißhirsch 3, 6. Strg.

**Weißes Spielzeug, Vorkuppl- u. Veranda-Möbel,
hormal, Garnaturen (Lisch, Rank, J. Geller), Plumpstühle, Stuhl-
schrank, Kofen, Gandel, Kippe u. Ständer (plastisch)
Theaterstraße 7, 1. Stock.**

Piano, 2- bis 15000 Mk.,
Gütel b. 25 000,
gegen Barg. zu bestem geschw.
Berni, Grotzenstraße 12, I.

Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. I. 14398



Stets preisgünstige
Rückladegelegenheiten

nach und von **den**
allen größeren Plätzen, insbesondere
Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln,
Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gießhagen, Götting,
Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg,
Leipzig, Magdeburg, München, Posen, Stettin,
Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

**Für Stadumzüge ebenfalls
mäßigste Preisstellung bei sorgfältigster Bedienung.**

Gold- u. Silber-
Gegenstände kaufen

M. Reinhardt & Co.,
Moritzstraße 17.

Bis 50% Benzin-Ersparnis
mit **Sonnländin.**
Henn & Co., Dresden-A., Friedrichstr. 18.

Jetzt ist die beste Zeit,
Gold-, Silber- und Platingegenstände (auch Brillanten und
Perlen) verlässlich zu verkaufen. Bringen Sie diese zu
**Faust & Beyer, Goldschmiede, Albu-
Gasse.**

Für jeden Schuh



ob denn, ob fein
wird "Kartfrosch"
Paste richtig sein

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller Warner & Mertz A.G. Mainz.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. N. Zwinzler, Dresden; für die Anzeigen:
Hilke Hesse, Dresden.